

Präzises Modellieren leicht gemacht

ZT Joachim Mosch berichtet über den Einsatz eines neuen, lichthärtenden Hightech-Modellierwerkstoffs aus dem Hause primotec in der Geschiebetechnik.

Man kennt es zur Genüge. Bei der Arbeit mit Pulver-Flüssigkeit-Modellierkunststoffen (PMMA) kommt es gerne vor, dass Techniker A mit mehr oder weniger Flüssigkeit (Monomer) arbeitet als Techniker B. Dieser Umstand führt zwangsläufig dazu, dass bei gleicher Expansionssteuerung der Einbettmasse die Arbeit von Techniker A nach dem Guss ggf. eher zu eng ist, die von Techniker B eher zu weit. Das mag bei „normalen“ Kronen und Brückenarbeiten vielleicht nicht ganz so ins Gewicht fallen, bei Kombiarbeiten sieht die Welt hier aber schon anders aus. Um Passung nicht von mehr oder weniger willkürlichen Mischungsverhältnissen abhängig zu machen, wurde primopattern (Abb. 1) entwickelt – ein Ein-Komponenten-Modellierkomposit, das lichtgehärtet wird und bei entsprechender Expansionssteuerung der Einbettmasse immer gleichbleibende perfekte Passung bietet. Da primopattern Gel direkt aus der Spritze aufgetragen wird (Abb. 2), kann es sehr sparsam verarbeitet werden. Das Problem zuviel anzurühren und nach der Modellation den überwiegenden Teil in der Dreckschublade zu entsorgen, gibt es bei der Verwendung von primopattern nicht mehr.

Wie man also sehr effizient und materialsparend mit primopattern Gel modelliert, soll exemplarisch an einem Geschiebe-Sekundärteil mit Interlock beschrieben werden (Abb. 3). Zunächst ist zu erwähnen, dass bei hoch-

rere Geschiebe-Sekundärteile auf demselben Modell direkt nacheinander herzustellen und dann auf einmal zu polymerisieren, denn primopattern LC Gel „läuft nicht weg“.

Nach der Lichthärtung, die in allen gängigen Lichthärtegeräten erfolgen kann, wird die Modellation zunächst noch in situ mit kreuzverzahnten Hartmetallfräsern ausgearbeitet (Abb. 7). Abgehoben wird das Sekundärteil mit einem stumpfen Instrument, das möglichst in der Fläche und nicht im Randbereich angesetzt werden soll (Abb. 8), denn trotz der hohen Endhärte und Stabilität des Materials könnte man den Rand durch Unachtsamkeit verletzen. Nach erfolgtem Abheben (Abb. 9) sollte die Modellation mit einem Reinigungsmittel auf Alkoholbasis (z.B. primoclean, primotec, Bad Homburg) gesäubert werden, um eventuelle Reste der Sauerstoff-Inhibitionsschicht zu entfernen. Bei großvolumigen Arbeiten ist es zudem ratsam, die Modellation vor dem Einbetten an den Außenflächen mit einer dünnen Schicht Modellierwachs zu überziehen. So erzielt man beste Gussergebnisse.

Mit primopattern, das nicht nur als Gel, sondern auch als Paste (Abb. 10) verfügbar ist,

ANZEIGE



glanzpolierten Metall- oder Zirkonoberflächen in der Regel keine Isolierung benötigt wird. Lediglich in kritischen Fällen oder bei unpolierten Oberflächen ist es hilfreich, entweder einen dünnen Film Vaseline aufzubringen oder Öl zu verblasen.

Die Modellation selbst geht sehr zügig vonstatten, da man in einem Schwung durchmodellieren kann und anders als bei PMMA-Modellierkunststoffen oder Wachs, nicht absetzen muss (Abb. 4 bis 6). Durch das thixotrope Verhalten des Materials ist es auch kein Problem, meh-

ANZEIGE

Hedent
Dentalgeräte und
Materialien

Inkosteam
Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den kontinuierlichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Mit automatischer Kesselfüllung.

Hedent Inkosteam II mit zwei Dampfstufen erfüllt alle Ansprüche an ein Dampfstrahlgerät.

Hedent Inkoquell 6 Wasserenthärter für weiches, kalkfreies Wasser.
Einfach, praktisch und wirtschaftlich.

Hedent GmbH, Obere Zeil 6 – 8, D-61440 Oberursel/Taunus, Germany
Telefon 06171-52036, Telefax 06171-52090, info@hedent.de



Abb. 1: Als gebrauchsfertiges Gel direkt aus der Spritze – primopattern LC Universalkomposit zum Modellieren.



Abb. 2: Die primopattern Dosierspritze mit aufgesteckter Kanüle für punktgenaues Auftragen.

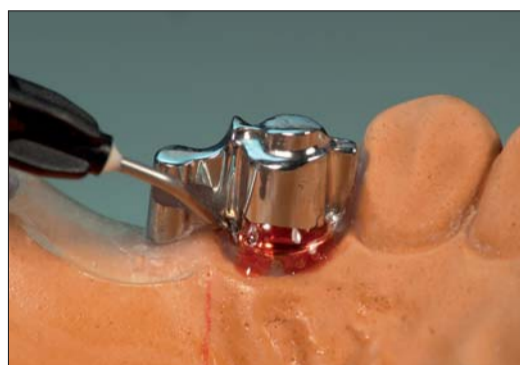


Abb. 3: Es wird keine Isolierung benötigt, wenn die Metalloberflächen sauber, fettfrei und hochglanzpoliert sind.

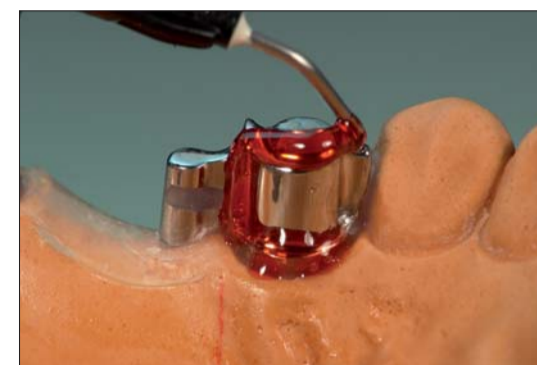


Abb. 4: Die Modellation selbst geht sehr zügig voran, ...



Abb. 5: ... da man in einem Schwung durchmodellieren kann ...



Abb. 6: ... und anders als bei Wachs oder PMMA-Modellierkunststoffen, nicht absetzen muss.



Abb. 7: Nach der Lichthärtung wird mit Fräsern oder Gummipolierern ausgearbeitet.

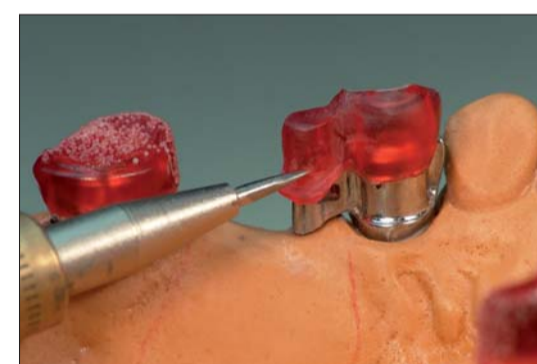


Abb. 8: Für problemloses Abheben kann man ein stumpfes Instrument zur Hilfe nehmen.



Abb. 9: Wenn die Metalloberflächen hochglanzpoliert waren, erhält man eine entsprechend glatte Innenfläche des Sekundärteils.



Abb. 10: primopattern LC Paste kommt immer da zur Anwendung, wo größere Materialmengen (Steg, Zwischenglieder etc. ...) zeitsparend aufgetragen werden sollen.

wurde ein Modellierwerkstoff für alle Anwendungsgebiete geschaffen. Keine verschiedenen Wachse für verschiedene

Indikationen mehr, kein Anmischen von Pulver/Flüssigkeit-Kunststoffen mit Entlastungsschnitten, Schrump-

fungsausgleich und Wartezeiten von bis zu 24 Stunden. Stattdessen ein lichthärtendes Universalkomposit in zwei Konsistenzen (Gel und Paste), das natürlich rückstandsfrei verbrennt, und mit dem weitgehend alle zahn-technischen Arbeiten modelliert werden können, egal ob sie eingebettet und gegossen, gescannt, kopiergefräst oder gepresst werden sollen. ☒

ZT Kurzvita



Joachim Mosch absolvierte eine zahn-technische und kaufmännische Ausbildung in Frankfurt am Main. Danach war

er 18 Jahre in der Europazentrale eines amerikanischen Dentalunternehmens, davon die letzten 10 Jahre in leitender Position, tätig. 2000 gründete er seine eigenen Unternehmungen primotec und primodent. Als innovativer Motor dieser Unternehmen entwickelt er mit seinem Team neue Produkte, Technologien und Verfahren, die die Qualität und Effizienz der zahnmedizinischen und zahn-technischen Arbeit gegenüber konventionellen Methoden steigern. Joachim Mosch veröffentlichte zahlreiche Beiträge zu zahn-technischen Themen in den bekanntesten Fachzeitschriften. Mit vielen innovativen Inhalten ist er international als Vortragsreferent tätig.

ZT Adresse

ZT Joachim Mosch
Tannenwaldallee 4
61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72/9 97 70-0
Fax: 0 61 72/9 97 70-99
E-Mail: mosch@primogroup.de
www.primogroup.de

ZWL

ZAHNTECHNIK WIRTSCHAFT • LABOR



Probeabo – Testen Sie jetzt!

Die erfolgreiche Schwesterzeitschrift der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ist seit über 12 Jahren die bevorzugte Informationsquelle des zahntechnischen Laborinhabers und Ratgeber für Praxislabore zu allen fachlichen und wirtschaftlichen Aspekten der modernen Laborführung. In Leserumfragen steht ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor durch seine praxisnahen Fallberichte und zeitgemäßen Laborkonzepte vor zahlreichen „Schöngestern“ der Branche, die den goldenen Zeiten nachtrauern. Nicht jammern, sondern handeln ist die Devise, und so greift die Redaktion nüchterne Unternehmerthemen auf und bietet praktikable Lösungen. Von Kollege zu Kollege. Was vor Jahren als Supplement begann, hat sich heute mit sechs Ausgaben jährlich zu einer starken Marke in der zahntechnischen Medienlandschaft entwickelt.

 Jetzt ausfüllen!

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die ZWL im Jahresabonnement zum Preis von 25 EUR/Jahr beziehen (zzgl. Versand und MwSt.).

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Antwort per Fax 03 41/4 84 74-2 90 an OEMUS MEDIA AG oder per E-Mail an grasse@oemus-media.de

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift